

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Abonnementpreis
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frachtlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Geradenzeile 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf. die Geradenzeile
Werkstätten pro Zeile 20 Pf.
Aue Postämtern und Landbriefträgern
nehmen Bestellungen an.

No. 129.

Freitag den 30. Oktober 1896.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für den Stadtteil zwischen Niederzeller Weg und der Schneeberger Straße ein Bebauungsplan aufgestellt worden ist.

Derselbe liegt im hiesigen Stadtbauamt 14 Tage lang zur Einsicht aus und sind daselbst etwaige Einwendungen beteiligter Grundstücksbesitzer bis zu genanntem Termine anzubringen.

Aue, am 28. Oktbr. 1896. Der Rath der Stadt.

Dr. Archschmar. Frsch.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue
Freitag, den 30. Oktober 1896 Abends 6 Uhr.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfehlen sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum **erfolgreichen Annonciren**. Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei größeren Aufträgen billige Pauschalpreise.

Aus letzter Woche.

Es soll Leute geben, die es peinlich berührt, wenn man ihnen auf ihre Hühneraugen tritt. Obwohl man bei letzteren wohl nicht von einem Augapfel reden kann, hüten jene Empfindlichen sie doch wie einen solchen u. wenn sie vor Attentaten gegen ihre geheiligten Hühneraugen gestört zu sein glauben, bilden sie spöttisch um sich, als wollten sie sagen: „Uns kann keiner — an den Wimpern klumpen“, obwohl die Hühneraugen wiederum auch keine Wimpern haben. Ein solches Hühnerauge ist für die Franzosen ihr Bündnis mit Rußland, das durch den Pariser Bärenbesuch eine offizielle Weihe erhalten hat, und der gefährliche Tritt war der Besuch Kaiser Wilhelm's in Darmstadt und der Besuch des Zaren in Wiesbaden. Recht malitios aber muß die Erklärung des „Auerthal-Anzeigers“ den Franzosen in die Ohren klingen haben, welche von dem „Charakter der Intimität“, von der „traditionellen Freundschaft“ und von den „nahen verwandtschaftlichen Beziehungen“ zwischen beiden Herrschern spricht. Die elsaß-lothringischen Trauben hängen für die Franzosen zu hoch, wenn auch wirklich der Zar seinem Um...ut darüber Ausdruck gegeben haben sollte, daß man als Zweck seines Pariser Besuches die Bodenlockerung für eine neue russische Milliardenanleihe bezeichnet hat. Was nicht ist, kann noch werden. Frankreich braucht zwar selbst heidenmäßig viel Geld für seine starke Armee, die es von 32 Millionen ernähren muß, während Deutschland diese Last auf die anderthalbfache Kopfzahl verteilen kann. Das Slaventum macht indessen unverkennbare Fortschritte in Europa: Prinzessin Helena, eine starke Tochter der schwarzen Berge, ist die Gattin des um eine Kopflänge kleineren Kronprinzen von Italien geworden; im Hause Savoyen mischt sich zum ersten Male das Blut der Slavischen mit dem der lateinischen Rasse; d. h. bezüglich der auf den Höhen der Menschheit Wandelnden. Denn sonst haben sich diese beiden Blutsorten schon öfter gemischt, besonders auf den Schlachtfeldern der Krim, wo sich in den fünfziger Jahren Russen und Sardinier gegenüber standen und der Boden beider Blut trank. Die sonstige politische Ausbeute der Woche ist ärmlich. Die offenen Konten der cubanischen, philippinischen, irischen und armenischen Frage sind offen geblieben, Spanien und der Sultan konkurrieren miteinander in der Geldnot und die förmliche Geldfrage — ob Gold, ob Silber — wird zwar in der nordamerikanischen Wahlbewegung viel erörtert, aber erst am 3. November zu einer vorläufigen Entscheidung kommen. Auf dem nichtpolitischen Gebiete hat der vorige Sonntag ein Ereignis gebracht, das einem Blitzschlag in dunkler Nacht gleich, den Abgrund enthüllt, der dauernd neben den Segnungen unserer hochgeprägten Kultur gähnt: die Ermordung des Berliner Justizrats Leo. Seit dem Heine-Prozess hat kein Kriminalfall die öffentliche Meinung so stark aufgeregt, wie diese Schredensthat. Die begleitenden Umstände, die ungewöhnliche Zeit, der Thron mitten im Herzen der Stadt, die Jugend der Verbrecher, die Raffinerie des Mordplanes und die dennoch untreue plumpe Ausführung — alles das wirkt zusammen, um den Fall als bisher einzig hinzustellen. Wo liegt die Schuld? Die Antworten auf diese schwierige Frage lauten sehr verschiedenartig und rollen die vollen Gegensätze der beiden einander sich heftig bekämpfenden Weltanschauungen auf. Und die oft beobachtete „Duplizität der Erscheinungen“, die zum Aberglauben leiten könnte, zeigt sich auch hier wieder. Kaum hat sich die Erde über dem Leichnam des so grausam Ermordeten geschlossen, da hallt Berlin von der Kunde einer zweiten Mordthat wieder: Ein Kellner erschießt auf offener Straße seine ihm entlaufene Gattin, eine Mulattin aus Florida, und entzieht sich sodann durch sofortigen Selbstmord dem irdischen Richter. Wir dürfen hierbei auch des Karlsruher Falles nicht vergessen, in dem ein allgemein als äußerst lebenswürdig geschilderter Offizier einen Techniker niedersticht, weil dieser sich weigert, für eine dem Offizier zugefügte Belästigung um Geld zu bitten. Fast ein gleicher Fall fast zu gleicher Zeit hat sich

wiederum „Duplizität der Erscheinungen“ — in Ostfriesland ereignet, wo ein Hauptmann einen Gastwirt tödlich verwundete! Unsere Zeit ist tief krank und man möchte die Menschheit beweinen, daß man ihre Thorheiten nicht mehr lachen kann!
Drobd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

(Kaufmännischer Verein des Auerthals). Zu einem wirklich interessanten Abend gestaltete sich der Vortrag des Hrn. Pastor Thomas über seine „Reiseerinnerungen aus Norwegen“, welchen der Genannte am Dienstag im Kaufmännischen Verein (Victoria-Hotel) vor einem zahlreichen Auditorium hielt. Die Reise ging mittels Dampfer in sehr interessanter Fahrt nach Christiania und von dort nach Stavanger u. Søndfjord. Redner schildert in herrlichen Farben die schönen Naturindrücke, welche er in den wunderherrlichen Gegenden, bei der biederen gastfreien Bevölkerung empfunden.

Auch Bergen besuchte der Redner und Johann Stahlheim, dessen herrliche nordische Gebirgsnatur er in begeisterten Worten schilderte. Die Anschaulichkeit des Vortrags wurde durch eine Zahl interessanter Photographien u. Aquarelle, Schmuksachen u. Gebrauchsgegenstände erhöht. Zum Schluß sprach Hr. Vorsteher Hognor dem Hrn. Redner für seinen belebenden interessanten Vortrag besten Dank aus, in den die Anwesenden freudig einstimmten. Dem „Kaufmännischen Verein“ aber muß man für das Arrangement dieses schönen Vortrags, dem noch 4 andere in dieser Saison folgen werden, sehr dankbar sein. Zu bemerken ist, daß sich die Vortragsabende und Festlichkeiten stets zu sehr gemüthlichen gestalten, mögen die Bestrebungen des Vereins lebhaftere Unterstützung finden.

Aus Sachsen und Umgegend.

Leipzig, 26. Oktober. Es dürfen in Zukunft nur noch zweistöckige Häuser gebaut werden. Das Ministerium hat dem Rathe der Stadt Leipzig aus Anlaß eines Bauvorschriften-Entwurfs, der einen Baublock der Südvorstadt betrifft, mitgeteilt, daß es die Ausnutzung des Grund und Bodens zu dreistöckigen Wohnhäusern nicht mehr gestatte. Das Ministerium beschränkt vielmehr die Gebäudehöhe auf Parterre und zwei Obergeschosse. In das Dach dürfen nur noch wirtschaftliche Nebengebäude zu dem im Parterre und den zwei Obergeschossen befindlichen Wohnungen eingebaut werden; es dürfen also in Zukunft selbst die zweistöckigen Häuser keine selbstständigen Dachwohnungen mehr haben. Weiter verbietet das Ministerium, in das Kellergeschos Werkstätten und ähnliche Gewerbsräume einzubauen. Endlich verfügt das Ministerium, daß die Hintergebäude mehrerer Nachbargrundstücke nicht mehr in geschlossener Reihe, sondern entweder vollständig erbaut werden, oder daß die Hintergebäude je zweier Nachbargrundstücke so an einander gebaut werden, daß der Rücken des einen Hinterhauses an die Seitenwand des anderen stößt. Dadurch soll erreicht werden, daß nur je zwei Hintergebäude aneinanderstoßen.

In Waldheim saßen am Schlusse des letzten Vierteljahres 1893 Zuchthäuser in den Gefängnis-Strafanstalten Zwickau, Hohenstein, Sachsenburg (Jugendliche), Vogtsberg, Grünhain (Jugendliche) 2263 Strafgefangene und in den Besserungsanstalten zu Hohenstein, Sachsenburg und Waldheim 508 Personen. Von den Gefängnisanstalten nehmen Zwickau, Hohenstein und Sachsenburg nur männliche, Vogtsberg und Grünhain nur weibliche Straflinge auf, von den Besserungsanstalten die zu Hohenstein und Sachsenburg nur männliche, die zu Waldheim nur weibliche. (Die Anstalt zu Grünhain ist Erziehungsanstalt.) Die Gesamtzahl der in den genannten Anstalten untergebrachten Gefangenen betrug 4602, von denen gerade 4000 männliche, 602 weibliche Personen waren.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Aue

Freitag, den 30. Oktober 1896.

Tagesordnung.

1. Klage des Hammergutsbesizers Bretschneider in Wolfsgrün gegen die Stadtgemeinde.
2. Anstellung eines Rathsauffsehers.
3. Beschaffung eines Ofens für das Schützenhaus.
4. Aenderweite Festlegung der Bismarckstraße.

Wichtig für Stellensuchende und auch für die Berufswahl. Fast alle Berufsstände leiden an Ueberfüllung, in Folge dessen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage bedeutend übersteigt. Unter die wenigen Stellen, wo fast das Ueberfließen der Fall ist und seit längerer Zeit ein erheblicher Mangel an geeignetem Personal vorhanden ist, dürfte die des Rechnungsführers und Kassabekanntes zu zählen sein. Derartige Personen sind stets gesucht und finden leicht Platz, da der Letztere nur ungern sich mit Bureauarbeiten befaßt, in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes jedoch verpflichtet ist, genau Buch zu führen. Wir können deshalb jungen Leuten mit guter Schulbildung und Handschrift, die wenig vermögend sind, nur raten, diese Karriere einzuschlagen. Nach einer Vorbereitungszeit von 2-3 Monaten ist ein einigermaßen befähigter junger Mann im Stande, sofort eine Anstellung zu erhalten, die ihn in die Lage setzt, bei bestehenden Ansprüchen nicht den geringsten Zuschuß mehr zu bedürfen. Besondere Landw. Vorkenntnisse sind kaum erforderlich. Der Vorstand des Landw. Beamten-Vereins zu Braunschweig (Madamenweg 160) ist gern geneigt, dem sich hierfür interessierenden Teile des Publikums jede gewünschte Auskunft zu geben. Gegen Einzahlung von 50 Pf. in Briefmarken erfolgt nähere schriftl. Auskunft und portofreie Zusendung einer 144 Seiten starken Leitfaden im geschlossenen Couvert.

Frauen und Mädchen, welche in Verhufung leiden an Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Nerven, Appetitlosigkeit, u. dergl., sollten dem Rath erfa neuer Methode folgen und nur die von Professore der Medizin gepriesenen und empfohlenen Kapseln nach Dr. Brand's Schwelgerpillen anwenden, welche alle künftigen Mittel übertrifft und sich als das angenehmste, zuverlässigste, wirksame und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben.

Erschließlich nur in Apotheken zu M. L. — in den Apotheken. Die^o Versandtheile der Kapseln Apotheker Richard Brand'schen Schwelgerpillen sind Ertratte von: Dose 5, 1 Gr., Roskopsdosen, Alu., Kapseln je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 15 Gr., sagt die Kapseln und Bitterklee, der in gleichen Theilen und im Quantum, von daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Reformationsfest:
Freitag 1/2 8 Uhr: Seile Kommunikation: Diae. Certel. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Ps. 46: P. Thomas. Kirchenmusik vor der Predigt: „Christ, sei getreu.“ Motette v. H. Walze. Nachm. 1/2 2 Uhr Kinder-Gottesdienst: P. Thomas. Nachm. 5 Uhr: Kirchen-Konzert, veranstaltet vom Auer Kirchen-Chor.
22. Sonntag nach Trin. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über 1. Sam. 3, 11-13: Diae. Certel. Abends 6 Uhr: Abend-Gottesdienst. Predigt über Ps. 13-11: P. Thomas. Nach dem Gottesdienste Besuche und heiliges Abendmahl: P. Thomas. Abends 8 Uhr: Co.-Luth. Jünglings-Verein.

Meteorologisches.

Barometerstand am	October	Weiterherrschen auf der König-Albert-Brücke.
Freitag 7 Uhr.	30 31	
Sehr trocken	750	750 Temperatur. Cel.
Befindl. schön	740	am 28. Octobr. + 2°
Schön Weiter	740	" 29. " + 11,5°
Beränderlich	730	28 Indriktion
Regen (Wind)	720	am 28. October
Biel Regen	710	" 29. " R.-D.
Sturm	710	" 29. " S.-D.
		am 28. October
		" 29. " Wetter
		am 28. October
		" 29. " Bewölkt
		" 29. " Bedeckt

Schwarze und farbige reinfeldne
Damen-Kleider-Stoffe
Spezialität: **Braultkleider**
Bruno Schellenberger, Chemnitz.
Jedes Maas zu Fabrikpreisen.

Muster porto- und spesenfrei.